

Zeitschrift: Hochparterre : Zeitschrift für Architektur und Design
Herausgeber: Hochparterre
Band: 25 (2012)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

» Mit dem Projekt ist mehr als der Anfang gemacht. Die Haltung des Siegerprojekts ist klar: Der Neubau ist nobel, aber zurückhaltend. Hotelgäste lassen sich auch anlocken, ohne dass ein Gebäude laut schreit. Und hinter einer trostlosen Standardfassade will niemand nächtigen, wenn er dafür 5-Sterne-Preise zahlt.

NEUBAU HOTEL KURPARK, ENGELBERG

Projektwettbewerb auf Einladung mit sechs Teams

» Veranstalter: Han's Europe, Engelberg; Eberli Generalunternehmung, Sarnen

» Einstimmige Empfehlung zur Weiterbearbeitung: Masswerk, Kriens; Graber Pulver Architekten, Zürich

HOCHPARTERRE WETTBEWERBE

Der Wettbewerb für den Hotelneubau in Engelberg ist in hochparterre.wettbewerbe 4/2012 publiziert.

MEHR IM NETZ

Bildergalerie mit weiteren Hotelbauten und Projekten.

» www.links.hochparterre.ch

LAUTER SPEZIALFÄLLE

Text: René Hornung

Die Tourismusverbände ächzen und die Hoteliers klagen: Die Zahl der Übernachtungen ist mit dem hohen Frankenkurs rückläufig – die Erträge schwinden. Zwar haben die Stadthotels dank einigermaßen konstanter Auslastung weniger Probleme, «aber unter den Ferienhotels gibt es im Moment nur wenige, die genug Ertrag generieren, um die Erneuerungen selbst zu finanzieren», so Andreas Deuber, Studienleiter Tourismus und Hotelexperte an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur.

Umso erstaunlicher, dass 2011 laut dem Verband Hotellerieuisse rund 900 Millionen Franken in Hotelsanierungen und -neubauten investiert wurden und auch in den Alpen stolze Hotelprojekte aufgelegt sind. Allerdings bloss wenige mit einer anspruchsvollen Architektur. Dabei war Architektur und Szenografie seit jeher ein wichtiger Faktor der Hotellerie. Damit umwirbt man Gäste – und die baubewilligende Behörde.

Beim genaueren Hinschauen sind die guten Beispiele aber atypische Einzelfälle. In Engelberg und auf der Hochebene Melchsee-Frutt ist das Generalunternehmen Eberli aus Sarnen ambitioniert am Werk. Eberli stammt aus der Region und ist in den betreffenden Tourismusorten verankert. Der bereits eröffnete Neubau des Hotels Frutt Lodge & Spa des Luzerner Architekturbüros Lussi «übertrifft die hochgesteckten Budget-

ziele deutlich», sagt Eberli-CEO Toni Bucher. Er weiss zwar, dass Hotelprojekte vor allem bei den Banken als Risikogeschäfte gelten, «wenn aber Architektur, Gestaltung, Infrastruktur und das touristische Erlebnis stimmen, kommen die Gäste gerne.» Das zweite Hotelprojekt in Melchsee-Frutt wird nun – wie das Projekt in Engelberg – von Han's Europe finanziert, denn dessen Direktor ist überzeugt, dass die immer zahlreicher in die Schweiz reisenden Chinesen in dieser Region gerne Ferien verbringen werden. Doch nicht nur Chinesen investieren in Schweizer Hotels: Auf dem Bürgenstock – eine andere grosse Baustelle – zahlt der katarische Staatsfonds. Er hat sich bereits im «Schweizerhof» in Bern und im «Atlantis» in Zürich engagiert.

Mitunter sind es Mäzene wie der Unternehmer Thomas Straumann, der sich aber vom «Bellevue» in Gstaad wieder trennen will. Oder die Familie Niarchos, der unter anderem das «Kulm» in St. Moritz und der «Kronenhof» in Pontresina gehören. Für St. Moritz hat Niarchos ein 50-Millionen-Neubauprojekt des Basler Architekturbüros Miller & Maranta ausarbeiten lassen.

Schwieriger haben es die kleineren Betriebe. Hier müssen Investoren erst recht auf kurzfristigen Profit verzichten und für architektonisch bessere Lösungen extra Geld in die Hand nehmen. Einige haben gemerkt, dass Anknüpfen an Hotelbautradition und -szenografie durchaus etwas bringt.



MIT HERZ GEMACHT.
VON HAND VEREDELT.

Badezimmer von Laufen und arwa sind pure Leidenschaft für Form und Material. Verbunden mit der Liebe zum Detail entstehen Räume voller Lebensqualität: LAUFEN palace und arwa-curveprime.

LAUFEN | **arwa**

Bathroom Culture since 1892 www.laufen.com

WATER INSPIRATION SINCE 1864

Gut erfunden:
Gourmet-Menü auf Knopfdruck.

Der Combi-Steam XSL mit der Weltneuheit GourmetDämpfen.

Zu Hause kochen wie die Maitres de cuisine: Dank vorprogrammier-
ten Gourmet-Rezepten gelangen Ihnen die feinsten Menüs auf Knopf-
druck. Erfahren Sie mehr über unsere einzigartigen Innovationen
unter vzug.ch



Führend in Küche und Wasraum